Mehr als Wohnen

Autor(en): **Kurz, Daniel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **- (2009)**

Heft 5

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-957361

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

[ABB. 2]

[ABB. 2] Ein Grundriss wie eine Stadt. Private Räume des Rückzugs können über halbprivate, gemeinschaftliche Zonen zu unterschiedlichsten Wohnkonfigurationen gekoppelt werden. Copyright: Architektengemeinschaft FUTURAFROSCH und DUPLEX Architekten, Zürich mit Müller Illien Landschaftsarchitekten

RÉSUMÉ

Coopérative d'habitation ‹Mehr als Wohnen›

Les coopératives d'habitation zurichoises sont fortes d'une longue histoire. S'il s'agissait au départ de répondre à la pénurie de logements que subissait une population urbaine toujours croissante, les coopératives sont aujourd'hui confrontées à de nouveaux enjeux sociaux. Aux valeurs coopératives traditionnelles s'ajoutent la nécessité de s'ouvrir à de nouvelles formes d'habitat et de ménages, de rechercher des modes de vie qui soient durables et de concilier travail, habitat et culture en tant que formes d'expression sociales d'importance équivalente.

C'est ce que tente actuellement de réaliser la coopérative d'habitation ‹Mehr als Wohnen› (‹plus qu'habiter›), fondée en 2007, à l'occasion du centenaire de la construction de logements d'utilité publique à Zurich. Cette coopérative cherche à développer des formes d'habitat et d'activités qui soient conformes aux principes de la société à 2000 watt. Sur un grand terrain appartenant à la Ville de Zurich, dans le secteur en développement de Leutschenbach, elle travaille à la conception d'un nouveau quartier d'habitation novateur. Les terrains que les coopératives ont, voilà des décennies, acquis à bon compte à la périphérie de la ville, se révèlent aujourd'hui présenter un potentiel considérable. La responsabilité sociale des coopératives a ici pour effet de stabiliser des secteurs menacés de déclin, et d'éviter la création, à des fins spéculatives, de quartiers de haut standing repliés sur eux-mêmes.

THEMA

Mehr als Wohnen

‹Mehr als Wohnen› ist Name und Anspruch der Baugenossenschaft in Zürich, die 2007 zum 100-jährigen Jubiläum des gemeinnützigen Wohnungsbaus in Zürich gegründet wurde. Sie will im Sinn der 2000-Watt-Gesellschaft neue Wohn- und Arbeitsformen ermöglichen. Auf einem grossen Areal der Stadt Zürich im Entwicklungsgebiet Leutschenbach plant sie ein neues Wohnquartier von wegweisendem Charakter.

Im international ausgeschriebenen Architekturwettbewerb wurde gleichzeitig nach einer geeigneten städtebaulichen Struktur und nach neuen Wohnungstypen gefragt. Es wurden innovative Beiträge für eine Siedlungsform gesucht, die Arbeiten, Wohnen und Freizeit zusammenbringt und ein Impulsgeber für die weitere Quartierentwicklung sein kann. Vier Architekturbüros wurden ausgewählt, um aus ihren Wettbewerbsprojekten im Dialogverfahren ein gemeinsames und doch vielgestaltiges Gesamtprojekt zu entwickeln. Mit dem Motto «Wir bauen ein Quartier, keine Siedlung» und einer urbanen Struktur aus grossen Einzelhäusern konnte das städtebauliche Konzept der jungen Arbeitsgemeinschaft Futurafrosch und Duplex Architekten die Vorstellungen der Genossenschaft am überzeugendsten umsetzen. Die Einbindung des Areals in die Umgebung erfolgt über die Vernetzung der Aussenräume sowie städtische Dichte als Identitätsträger und Anstifter für ein genossenschaftliches Zusammenleben. Das Grundrisslayout der einzelnen Gebäude weist eine verblüffende Analogie zur städtebaulichen Struktur auf. Sie überträgt das Thema der Wege und Plätze in die einzelnen Wohngeschosse. Drei weitere Teams wurden als Partner ausgewählt, da ihre Projekte durch räumlich vielfältige Typologien sowie ökonomisch und ökologisch vorbildlichen Lösungen überzeugten. Die vielversprechenden Ansätze sowie die gute Zusammenarbeit der Teams in der Dialogphase sind eine Bestätigung für den eingeschlagenen Weg und machen neugierig auf die weitere Entwicklung. Viel versprechend ist das Konzept der Cluster-Wohnungen, die privates und gemeinschaftliches Wohnen verbinden.

Informationen zum Autor:
Dr. Daniel Kurz, daniel.kurz@zuerich.ch
Leiter Information + Dokumentation, Amt für Hochbauten, Stadt Zürich

Hinweis: Das Projekt der baugenossenschaft mehr als wohnen wird an der Veranstaltung: Bauen für die 2000-Watt-Gesellschaft vom 5. bis 22. November 2009 im ewz-Unterwerk Selnau in Zürich vorgestellt.
www.stadt-zuerich.ch/standderdinge